

Montag, 20. Februar 2023

## Millionen für Erforschung des Wolfs

Hannover. In neun europäischen Ländern wird in den nächsten fünf Jahren ein Forschungsvorhaben zum Wolf mit sieben Millionen Euro finanziert. Wie kann die Koexistenz von Mensch und Tier gerade in urbanen Räumen noch besser gelingen? Dazu soll das Projekt „Life Wild Wolf“ Antworten geben, Niedersachsen nimmt mit dem Wolfsbüro des Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) an den Forschungen teil.

„Die Durchsetzung strenger Schutzmaßnahmen auf der Basis internationalen Rechts hat es ermöglicht, dass wir in vielen Ländern Europas eine Rückkehr des Wolfs erleben konnten. Das ist ein bemerkenswerter Erfolg für den Naturschutz, schafft aber auch neue gesellschaftliche Herausforderungen - gerade dort, wo eine sich erholende Wolfspopulation auf ausgeprägt urban entwickelte Räume trifft“, sagt Umweltminister Christian Meyer (Grüne).

Interventionsteams und neue Techniken

Konkret gehe es darum, neue Techniken und Abläufe für ein besseres Management von Begegnungs- und Annäherungssituationen zu entwickeln: Geplant sind die Einrichtung von Interventionsteams und die Entwicklung eines Protokolls für effizientere Einsätze. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten kann das Interventionsteam auch zur Vergrämung eingesetzt werden.

„Im Fokus steht aber auch eine Veränderung der menschlichen Wahrnehmung und des Verhaltens, zum Beispiel, wenn es um eine Gewöhnung der Wildtiere an die vom Menschen bereitgestellten Nahrungsquellen in einigen Projektgebieten geht“, betont Ingrid Wiesel, stellvertretende Leiterin des NLWKN-Wolfsbüros. Langfristig erhoffen sich die 18 internationalen Projektpartner aus verschiedenen Disziplinen, auf diese Weise die Bedrohung der Wolfspopulationen, etwa durch illegale Tötungen oder eine Einschränkung ihrer Lebensräume, spürbar zu verringern. (Ini/mcw)